



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

4 Betrachtung/ von der Göttlichen Providentz oder Fürsichtigkeit

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

P.
A. Suffren

Vol. II.

Part II

deine allmächtige Hand einem jeden Hülf und Beystand zu leisten. So hastu auch einem jeden gnugsame Krafft und Macht gelassen: das / wan er sich deren gebrauchen wil / dadurch sein Heyl erlangen könne; du reißest alle auch darzu an / bittest einen jeden das er seiner nicht vergessen wil. In Wahrheit ist von dir allein Hülf / und von uns allein das Verderben. Jetzt nehme ich mir / O Herz / für mit deiner gnadenreichen Hülf meines Willens besser ins künfftig mich zu gebrauchen.

Die 4. Betrachtung.

Von der göttlichen Providenz
oder Fürsichtigkeit.

1. Punct.

Was die göttliche Providenz
seye.

Als eine general Providenz oder Fürsichtigkeit sey / dadurch Gott auff alle Creaturen Obacht hat / und dieselbige nach väterlicher Sorg regiere / ist eben so wenig zu zweiffeln / als das ein Gott sey. Dan mit allein der Glaub / sondern auch die rechte Vernunft lehren und geben so helle Zeugnisse von der göttlichen Providenz / das wer dieselbige laugnen wolte / eben so mehr laugne das keine Sonn am Himmel sey / so der Erden ihr Licht mittheilet. Die Heyden so gar und Unglaubigen haben solche Providenz erkennen / und selbige entweder einem einzigen / oder ihren vielfältigen falschen Götteren / so sie verehret / zugeschrieben; und welche under ihnen diese Fürsichtigkeit laugneten / wurden für goetlose und gar unverständige Menschen gehalten Nun kanstu hie

auff dir selber frage mit Eligobahen am 22. e. v. 15. Willen den Menschen die goetlose Männer haben? welche nemlich mit dergleichen Reden die göttliche Providenz laugneten / im selbigen Capitel verhofft: Was weiß Gott das er nicht gleich wie durch einen Nebel ist in den Wolcken verborgen / achret nicht auff unsere Sünden er wandlet herumb in den Höhen des Himmels / 1c. Als käme er mit wolken / sehe und anordne auff der Erden der Menschen / die solches entwecken / Mund reden dörfen / oder in ihrem Geheul dafür halten! Die kanstu Belachen der göttlichen Fürsichtigkeit / und dich O Herz / weit sey von mir solche Unwissenheit / selcher Unverständ. Du O Herr durch deine Fürsichtigkeit regierst alles. Sap. 14. v. 3.

2. Punct.

In welchen die göttliche
Fürsichtigkeit bestehe.

Die göttliche Fürsichtigkeit besteht in dem / das Gott alle von ihm erschaffene Ding / wie gering sie auch immer vor Augen habe / deren Sorg trage; und nach ihrer Beschaffenheit Mittel weiset / dadurch ein jedes zu seinem Ziel und zu welchem es erschaffen ist / gelangen kan. In dieser göttlichen Eigenschafft stehen vornehmlich diese andere drei göttliche Eigenschafft: Verstand / Allmächtiger Will. durch den Verstand / so vornehmlicher Weisheit erleuchtet / sehet Gottes Ewigkeit / und begriffet alle Zeit und

welche seine Creaturen erhalten können; auch die bequämliche Mittel, welche seyn mögen/ solche Ziel und Ende zu erlangen; darneben alle Hindernüssen / welche dar zwischen kommen könnten; und welcher Gestalt solche Verhindernüssen können hindan geschafft werden: daß also nach göttlicher Anordnung alle Creaturen unverhindert ihr Ziel und End erlangen mögen. Und seynd diese Augen des göttlichen Verstands also vollkommen; daß gar nichts vor denselbigen könne verborgen seyn / und Gott derohalben des unfehlbaren Aufgangs versichert ist. Durch die Allmacht (welche die andere Eigenschaft ist/ so in der göttlichen Fürsichtigkeit erleuchtet) schafft Gott / daß es an keinem andern Mittelen / so er von Ewigkeit abgesehen / ermangle; auch gibt er durch selbige allein seinen Creaturen Krafft und Macht sich der notwendigen Mittelen zu ihrem Ziel zu gebrauchen/ mit Hindansetzung aller Verhindernüssen: so widerfahren mögen/ damit also unfehlbar alle Ding zu ihrem End gelangen können.

Durch den Willen (welcher die dritte Eigenschaft ist / so in göttlicher Fürsichtigkeit erleuchtet) erwehlet er die beste abgesehene Mittel / durch welche alle seine Creaturen/ ein jede nach seiner Beschaffenheit / am allersüchtigsten zu seinem Ziel und End gelangen mögen / und gleich wie er das allervortrefflichste Ziel und End (welches er selbst ist) einer jeden Creatur erwehlet hat / (gestalt der Weise Mann bezeuget Prov 16. v. 4. Alle Ding hat er umb seiner selbst willen erschaffen; also hat er auch die allerbeste und bequämliche Mittelen darzu erwehlet. Fürnemlich aber hat er die Engel und Menschen dieses Ziel und End zu erhalten/ und dessen mit Freuden in Ewigkeit zu genießen/ erschaffen; derowegen selbige auch

mit sonderbaren Mittelen/ solches Ziel zu erhalten/ überflüssig versehen seynd.

Auß welchem du die göttliche Fürsichtigkeit sehen / dich zu deren Lieb antreiben / sie verehren / und endlich ganz und gar deinen Verstand und Willkühr unterwerffen sollest.

3. Punct.

Wie ein jeglicher an ihm die göttliche Fürsichtigkeit erkenne.

Als nun von der Providenz gesagt / so Gott über alle Creaturen hat / solches kanstu auff dich allein richten; und erwegen/ wie Gott solche an deiner Person übe. Erstlich / wie klärllich ihm alle deine Noth und dein Anliegen bewust ist; auch was dir an Güteren so wohl des Leibs als der Seelen mangle; wie er auch alle Mittel wisse / durch welche du könnest auß allen Nöthen kommen/ und gewünschte Güter erlangen. Zum andern / wie er durch seine Allmacht könne alle Mittelen zu wegen bringen / das jenige / wie es ihm bewust/ ins Werck zu stellen / damit dir also in allen Nöthen geholffen/ alles Ubel abgewendet/ und gewünschte Güter dir mögen mitgetheilet werden. Drittens / wie er wolle daß du ihn selbst dein allergewünschtestes Ziel und End erlangest/ und deswegen so viele Mittelen dir theils vorhin mitgetheilet hat / theils noch in dieser gegenwärtigen Stund mittheilet; und ins künstig mitzutheilen bereitwillig ist: derohalben du bey solcher göttlichen Fürsichtigkeit sicher seyn kanst/ daß dir niemahlen etwas gebrechen werde; weil es Gott deinem Herrn/ der deiner Sorg trägt/ weder am Verstand und Wissenheit/ weder an Macht / weder an gutem Willen ermanglet. Darumb solstu nach der Ermahnung

fffff 2

nung

P.
A. Suffren

Vol. II.

Part II

876 Zweyten Buchs/zweyten Bunds/zwoelfften Theils Cap.
nung des H. Apostels Petri in seinem 1.
Sendschreiben am 5. cap. 7. v. Alle deine
Sorgen auff ihn werffen / weil er
für dich sorgfältig ist.

Erfreue dich nun meine Seel / und sprech
von Herzen mit dem Königlichen Prophe-
ten. 22. Psal. 1. vers. Der Herr regieret
mich / und nichts wird mir erman-
gelen.

COLLOQUIUM.

Dein Gespräch richte auff Gott dein
höchstes und einziges Ziel und End / mit de-
mächtigster Bitt / er wolle alle deiner Seelen
Kräften auff den allein richten / nach dessen
Ebenbild du erschaffen bist : mit Absehen in
allen Zufällen / und festem Vertrauen auff
die göttliche Fürsichtigkeit.

Die 5. Betrachtung.

Von etlichen Ehren = Titulen /
mit welchen die göttliche Für-
sichtigkeit billig zu zie-
ren ist.

1. Punct.

Die göttliche Fürsichtigkeit ist
gleich einer Mutter /c.

Enwege / wie ersilich die göttliche Provi-
deng und Fürsichtigkeit billig könne und
solle genennet werden Deine Mutter / welche
dir deine Natur und Wesen geben hat ; dan
sie hat dich gleichsam wie ein Mutter in ih-
rem Leib getragen ; das gar wohl hiehin sich
fugen die Wort des Herrn bey dem Isaia
am 44 cap. 3. und 4 vers. Höret mich ihr
vom Haus Jacob / und alle überblies

bene vom Haus Israel / die ihr ge-
gen werdet von meinem Leib /
selbst wil bis zum Alter hinhin /
bis zu den grauen Haaren ertra-
gen ; ich hab's gethan / und mich
tragen /c. Was kont lieberes ge-
werden ? und wie traget uns ande-
durch seine Fürsichtigkeit : mit der
uns ebenfals / gleich wie die Sa-
Kind auff den Armen / wie Na-
u. vers. 3. Ich war wie ein Erden-
Ephraim / ich truge sie auff
Armen ; und sie erkantten mich /
Sorg für sie truge.

O meine Seel sehe zu das dich
Herrn nit über dich könne gesagt werden
Ich / spricht der Herr / hab dich
getragen / und deiner Sorg ge-
und du hast nit erkant das ich
Sorg für dich trüge.

2. Punct.

Die göttliche Fürsichtigkeit
wie eine Königin und Führerin

Die Wahrheit ist die göttliche Für-
sichtigkeit wie eine Königin / die die
gebietet / und über dich herrschet / die dich
gegen alle deine Feind beschützet und be-
ret. Ach wer wolte nit gern dieser ge-
tenden Königin sich unterwerffen ? wer
te nit ihren Satzungen und Gebotten
fähig gehorsamen / weil sie allen so
und anmüthig seynd ? O allerhöchste
Königin / schalte und walte über mich
deinem Wohlgefallen ; dan ich wünsch
les zu meiner Wohlfart / zu meinem
reichen werde / was du nit werst
gen. Beschütze und bewahre mich
mein Feind sich eins rühme / ich